Studienfach: Geographie / Lehramt

UE: Einführung in die Fachdidaktik 2

Studiengänge: L3: L3-4 / L2/5: L2-2, L5-2 / L1: S2

LE11: Open Educational Resources und offene Bildungspraktiken

Isabelle Muschaweck & Detlef Kanwischer
11.01.2024

LSF-Belegung Lehrveranstaltungen SoSe 2024

Die LSF-Belegung (Online-Anmeldung) für die Lehrveranstaltungen der beiden Geographischen Institute im Sommersemester 2024 findet vom 17.–31.01.2024 (jeweils 10.00 Uhr) statt.

Die Anmeldung erfolgt über das Hochschulportal QIS/LSF

Weitere Informationen finden Sie unter:
http://www.geostud.de/mein-studium/lehrveranstaltungen/anmeldung/

Ablaufplan

Nr.	Datum	Thema / Inhalt
1	19.10.2023	Organisatorisches & HyFlex & Medienvisionen
2	26.10.2023	Medienbildung und Raumkonstruktionen
3	02.11.2023	TPACK und Medienpädagogik
4	09.11.2023	Bildung in der digitalen Welt
5	16.11.2023	Digitale Spiele
6	23.11.2023	Text, Bild und Film
7	30.11.2023	Multiple externe Repräsentationen (MER) und Schulbücher
8	07.12.2023	GeoWeb und digitale Karten
9	14.12.2023	Spatial Citizenship
10	21.12.2023	E-Learning
11	**11.01.2024**	**Offene Bildungspraktiken und Open Educational Resources**
12	18.01.2024	Learning Analytics
13	25.01.2024	Virtuelle und Erweiterte Realität (VR & AR)
14	01.02.2024	Zusammenfassung und Klausurvorbereitung
15	08.02.2024	Klausur

Gliederung

- Zusammenfassung der letzten Übung
- Open Educational Resources (OER)
- Offene Bildungspraktiken (OEP)

Zusammenfassung der letzten Übung

Grundlegende Begriffe

E-Learning = Wortschöpfung („e“ für electronic), hat den Begriff „Computerunterstütztes Lernen“ aus den 1980er Jahren abgelöst

Synonyme Begriffe: Telelernen, internetbasiertes Lernen, virtuelles Lernen, digitales Lernen, Online-(basiertes) Lernen

Was ist E-Learning? = Schrotschussfrage

Subsumiert unterschiedlichste informations- und kommunikations-technisch unterstützte Lernformen. E-Learning ist hierfür der Sammelbegriff.

Definition: „alle Formen computerunterstützten bzw. informations- und kommunikationstechnisch unterstützten Lehrens und Lernens“

(Zimmer, 2002, S. 5)

Zusammenfassung der letzten Übung

Unterschiede im Lernen zwischen gestern und morgen. Oder ist morgen doch schon heute?

Lernen früher	Lernen künftig
Lernort definiert (z.B. Schule)	Lernort beliebig
Lernzeit definiert (z.B. Unterrichtszeiten)	Lernzeit beliebig
Lerngruppe definiert	Lerngruppe offen, variabel
Face-to-face-Kommunikation	computervermittelte Kommunikation
Lehrender steuert	Lernender steuert
Lernstoff vorgegeben („Lernen als Aufnehmen“)	Lernquellen angeboten („Lernen als Holen und Explorieren“)
Ausbildung mit Abschluss, dann Beruf	Bildungs-Zertifikate werden unwichtiger, lebenslanges Lernen, Lernen als Teil des Berufs, mehrere Berufskarrieren

(Weidenmann, 2006, S. 463)

Zusammenfassung der letzten Übung

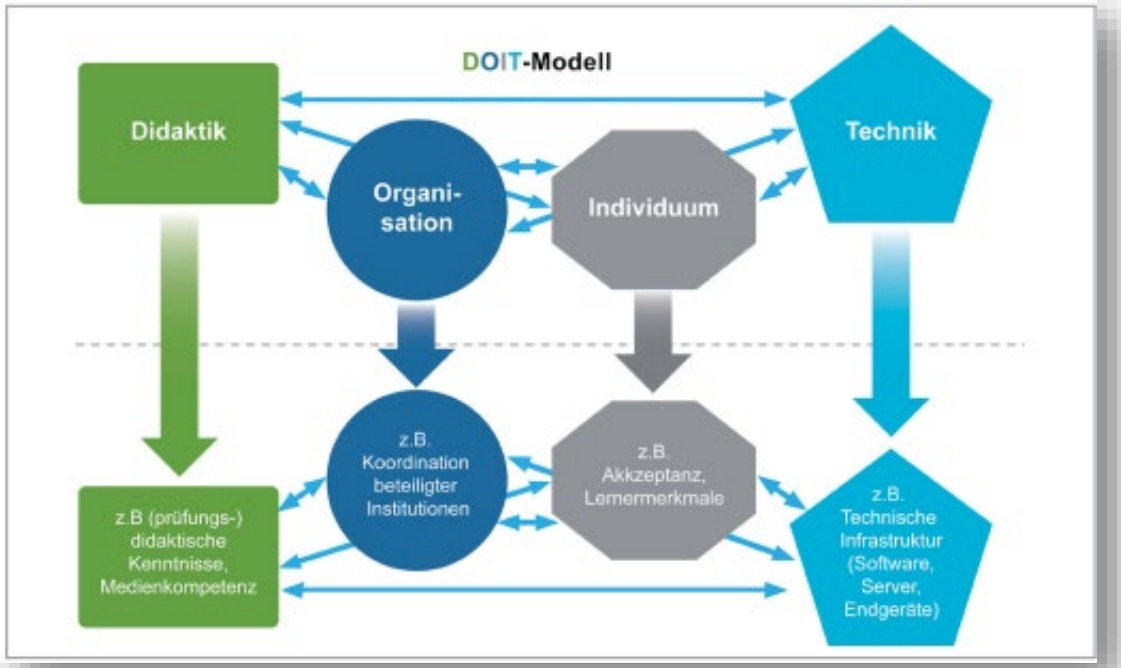
Rahmenbedingungen auf der institutionell-organisationalen Ebene

- „**Finanzielle Ressourcen** (Etat für Entwicklung und Durchführung von Online-Kursen, Projektabsicherung);
- **Personelle Ressourcen** (für Management, Koordination, Administration, Implementierung von Online-Projekten);
- **Technische Infrastruktur** für onlinepädagogische Projekte (Hard- und Softwareausstattung für z.B. Computer- und Videokonferenzen);
- **Administrative Unterstützung** für die pädagogische Adaption neuer Technologien, (...)
- **Institutionelle ‚Online-Philosophie'** (Nutzungsmuster, -gründe, -legitimation);
- **Makrodidaktische Festlegung** (z.B. curriculare Einbettung und Vorgaben, zeitliche Rahmenvorgaben, verfügbare Materialien/Medien, Angebotsstruktur)"

(Bloh & Lehmann, 2002, S. 51f)

Zusammenfassung der letzten Übung

Gelingensfaktoren für eine erfolgreiche Nutzung bzw. Einführung (Innovation) von digitalen Lehr-/Lernumgebungen: Das DOIT-Modell



- **Didaktik**: (Fach)Didaktische Befähigung und Qualifikation von Lehrenden im Umgang mit digitalen Medien und Lernumgebungen.
- **Organisation**: Enge Verzahnung und Koordination aller relevanten Institutionen, wie z.B. Fächer, Hochschulrechenzentren, Hochschuldidaktik, Prüfungsämter.
- **Individuum**: Bestmögliche Akzeptanz des Einsatzes digitaler Medien bei Lehrenden und Lernenden mittels individueller Bedarfsanalyse von lokalen Anforderungen.
- **Technik:** Die technische Infrastruktur orientiert sich an den tatsächlichen Lehr- und Lernbedarfen und nicht an möglichen "experimentellen" Innovationen.

(Abb: Horz & Schulze-Vorberg, 2017)

Zusammenfassung der letzten Übung

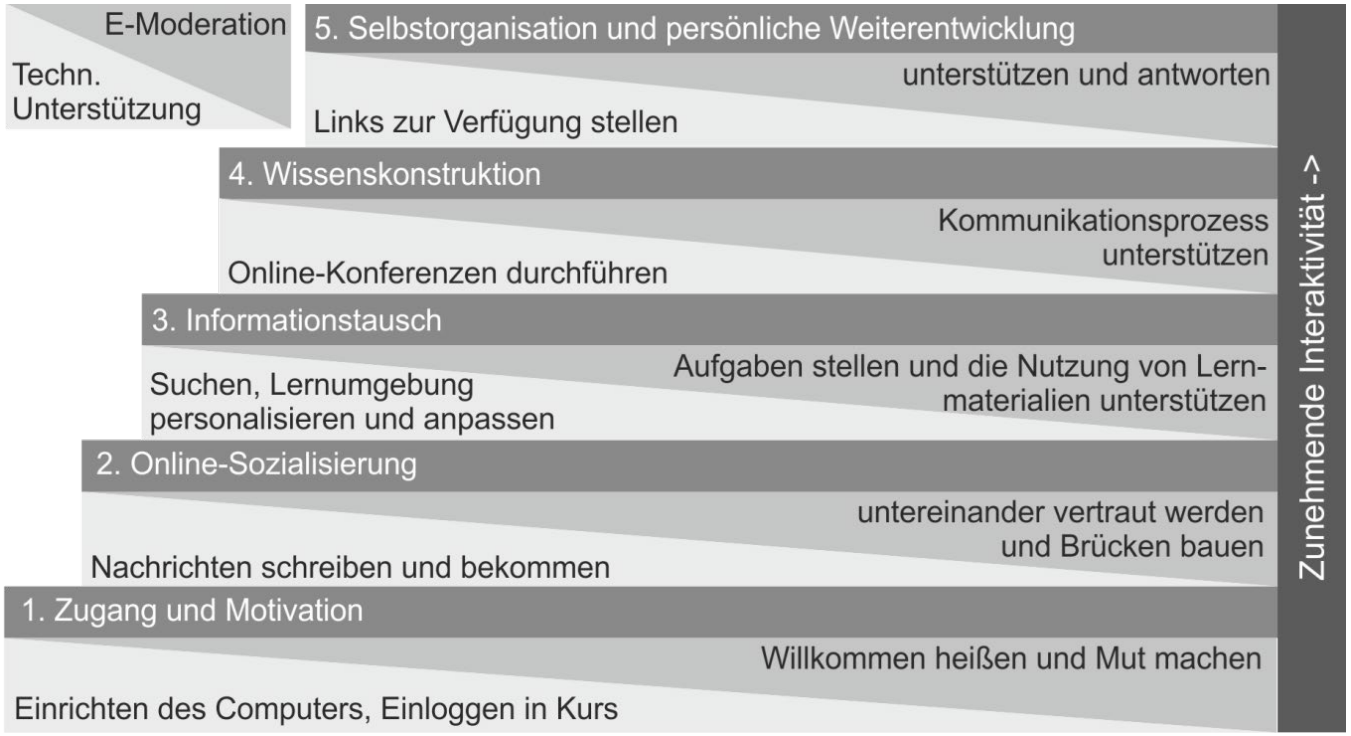
Vier Kriterien für erfolgreiche Anwendung von gestaltungsorientierter Mediendidaktik

1. Adressierung des Bildungsproblems: Ein Vorhaben muss immer ein Bildungsanliegen ansprechen.
2. Konzeption als Gestaltungsaufgabe: Es geht nicht darum, die eine, „beste“ didaktische Methode zu finden. Die Lösung eines Bildungsanliegens macht es vielmehr erforderlich, den Prozess der Konzeption und Entwicklung als Gestaltungsaufgabe zu erkennen.
3. Parameter des didaktischen Feldes: Es sind die bekannten didaktischen Eckwerte zu spezifizieren (z.B. Zielgruppe, Bildungsbedarf und –bedürfnisse, Lehrinhalte und –ziele, Lernsituation und –organisation). Hieraus lässt sich ein didaktisches Konzept ableiten und begründen.
4. Mehrwert und Effizienz: Es muss deutlich werden, dass die Medienkonzeption einen Mehrwert gegenüber anderen Lösungen bietet.

(Kerres, 2013, S. 74ff)

Zusammenfassung der letzten Übung

Stufenmodell der E-Moderation (Salmon 2000, o.S)



„Sind es wirklich neue Tatbestände oder Herausforderungen, denen Lehrende gerecht werden müssen? Oder ist es nicht vielmehr so, dass diese Rollen bzw. Funktionen in jedem Seminar auftreten (sollten)?“

Zusammenfassung der letzten Übung

Leitfaden zur mediendidaktischen Konzeption

1. Eckdaten
2. Marktanalyse
3. Akteure
4. Zielgruppe
5. Lehrinhalte und -ziele
6. Didaktische Methoden
7. Aufbau des Lernangebotes
8. Lernorganisation
9. Medienwahl und technische Implementation
10. Planung des Vorgehens

(Kerres, M. 2013): Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote, München.)

Zusammenfassung der letzten Übung

Leitfaden zur mediendidaktischen Konzeption

1. Eckdaten

1.1 Projekttitel

1.2 Projektidee

1.3 Auftraggeber und Budget

1.4 Zeitrahmen

1.5 weitere Vorgaben, Rahmenbedingungen

2. Marktanalyse

2.1 Verfügbare bzw. vergleichbare Konzepte und Produkte

2.2 Make-or-buy Entscheidung

2.3 Marktsituation

3. Akteure

3.1 beteiligte Personen und Einrichtungen

3.2 Konstellation (z.B. autodidaktisches Lernen vs organisierte Bildungsangebote)

(Kerres, M. 2013): Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote, München.)

Zusammenfassung der letzten Übung

Leitfaden zur mediendidaktischen Konzeption

4. Zielgruppe

4.1 Anzahl der Lernenden

4.2 geografische Verteilung der Lernenden

4.3 Kontext und Altersgruppe der Lernenden (formell – nicht-formell – informell)

4.5 höchster schulischer Abschluss und Beruf

4.6 Kaufbereitschaft

4.7 weitere Merkmale der Zielgruppe

4.8 Heterogenität/Diversität der Zielgruppe

4.9 Vorwissen

4.10 Lernmotivation

4.11 Lerndauer

4.12 Einstellungen und Erfahrungen

4.13 Lernorte / -zeiten und technische Ausstattung

(Kerres, M. 2013): Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote, München.)

Zusammenfassung der letzten Übung

Leitfaden zur mediendidaktischen Konzeption

5. Lehrinhalte und -ziele

5.1 Projektziele

5.2 Lehrinhalte

5.3 Lehrziele und Kompetenzen

6. Didaktische Methoden

6.1 Aufbereitung der Inhalte (z.B. Hauptlernpfad)

6.2 Aktivierung der Lernenden (z.B. Lernen im soz.Austausch) und Sicherung von Lerntransfer

7. Aufbau des Lernangebotes

7.1 Struktur des Lernangebotes (sequentiell vs offen)

7.2 Liste aller Lerneinheiten

7.3 audiovisuelle Elemente

7.4 Merkmale der Oberfläche

Zusammenfassung der letzten Übung

Leitfaden zur mediendidaktischen Konzeption

8. Lernorganisation

8.1 Elemente des Lernarrangements (z.B. Lerninhalte, Kommunikations- und Konstruktionsaktivitäten, Beratung und Betreuung, Prüfung und Zertifizierung)

8.2 zeitliche Anteile von Lernaktivitäten (Lerninhalts-, Kommunikations- und Konstruktionsaktivitäten an der Gesamtlerndauer)

8.3 Art und Intensität der angestrebten Kommunikation

8.4 Betreuung / Beratung

8.5 Prüfung und Zertifizierung

Zusammenfassung der letzten Übung

Leitfaden zur mediendidaktischen Konzeption

9. Medienwahl und technische Implementation

9.1 Informationsmedien (Typen, Dateiformate, Rechte)

9.2 Kommunikationsmedien (synchron und/oder asynchron)

9.3 Kollaborationsmedien

9.4 Entwicklungswerkzeuge (MOC)

9.5 Distribution

10. Planung des Vorgehens

10.1 Spezifikation des Vorgehens (Meilensteinen oder agile Entwicklung)

10.2 Maßnahmen zur Sicherung des Projekterfolgs (Personal, Pflege, Evaluation…)

10.3 Produktions- und Zeitplan

10.4 Aufwände

Zusammenfassung der letzten Übung

Das multimediale Lernangebot ist Teil einer pädagogischen Situation

„Eine Situation bestimmt den Wert eines Mediums, und nicht das Medium selbst. Medien sind Artefakte, die keinen Wert an sich haben, sondern ihre Bedeutung erhalten sie erst durch eine bestimmte Nutzung von Menschen in bestimmten Kontexten und zu bestimmten Zeiten. Bei der Gestaltung mediengestützter Lernangebote ist deswegen die gesamte Lernorganisation einschließlich der Einbettung eines Angebotes in ein soziales System zu berücksichtigen.“ (Kerres und de Witt, 2002, o.S.)

Offenheit/ “Openness” im Bildungskontext

„Die noch junge ‚**Open Education‘ Bewegung** verbindet die alte Tradition Wissen und Ideen gemeinsam zu entwickeln und auszutauschen mit den neuen Möglichkeiten der Vernetzung und Interaktivität, die das Internet bietet. Sie basiert auf dem Grundprinzip, dass jeder die Freiheit haben sollte, Bildungsmaterialien zu nutzen, zu verändern, verbessern und weiterzugeben – ohne Einschränkungen. Professoren, Lehrer, Studenten und viele mehr arbeiten gemeinsam in dieser weltweiten Initiative, mit dem Ziel möglichst vielen Menschen Zugang zu Bildung zu ermöglichen.“

(Kapstadt Open Education Declaration, 2007)

Kapstadt Open Education Declaration (2007): https://www.capetowndeclaration.org/read/german-translation/

Offenheit/ “Openness” im Bildungskontext

Hintergrund: Partizipatives Lernen

- Offenes und lernendenzentriertes Lehren und Lernen
- Emanzipation und Autonomie als Leitgedanken
- Mediatisierte Gesellschaft
- Besonderheit von sozialen Medien (‚Social Web‘)
- Partizipative Medienkulturen

(Biermann, Fromme & Verständig, 2014)

Offenheit/ “Openness” im Bildungskontext

Hintergrund: Partizipatives Lernen

Stufe	Typen	Stufen partizipativen Lernens in formalen Bildungskontexten
9	Über Partizipation hinaus; (volle) Autonomie	**Selbstverwaltung bzw. Selbstorganisation**, d. h. die völlige Entscheidungsfreiheit und Verantwortung für die Gestaltung von Lernprozessen liegt bei den Lernenden (als Individuum oder Gruppe), die Lehrenden werden ggf. informiert
8	Partizipation	**Selbstbestimmung**, d. h. Lernprozess wird nicht mit, sondern von Lernenden initiiert und Lehrenden (partnerschaftlich) unterstützt (z. B. Inhalte, Ziele, Methoden etc.)
7		**Mitbestimmung**, d. h. Beteiligungsrecht, das Lernende tatsächlich bei Entscheidungen mit einbezieht und ihnen Mitverantwortung überlässt. Die Idee für ein Lernvorhaben kommt von Lehrenden, doch alle Entscheidungen werden demokratisch mit den Lernenden getroffen (z. B. Methoden, Ablauf, Bewertungskriterien)
6		**Mitwirkung**, d. h. indirekte Einflussnahme um bei einem von Lehrenden gestalteten Lernsituation eigene Vorstellungen zu artikulieren, aber ohne bei der konkreten Umsetzung dabei zu sein (z. B. Feedbackrunden, Evaluation)
5	Pseudo- oder Schein-Beteiligung; Vorstufen der Partizipation	**Einbeziehung**, d. h. Lehrende bereiten für Lernende eine Lernumgebung vor und die Lernenden sind gut informiert, verstehen worum es geht und wissen, was das Vorhaben bewirken soll (z. B. Vorstrukturierte Projektarbeit oder Blended Learning)
4		**Teilhabe, Anhörung**, d. h. über die blosse Teilnahme hinaus können Lernende sich sporadisch beteiligen und werden nach ihren Interessen gefragt (z. B. Erwartungsabfrage)
3		Alibi-**Teilnahme**, d. h. Lernende haben nur scheinbar eine Stimme und werden über den Verlauf des Lehr- und Lernszenarios (z. B. Seminarplan) informiert
2	Nicht-Partizipation	Dekoration, **Anweisung**, d. h. Lernende wirken auf einer Veranstaltung (z. B. Podiumsdiskussion) mit, ohne zu wissen, worum es geht
1		**Fremdbestimmung**, Instrumentalisierung, d. h. Inhalte wie Arbeitsformen und Ergebnisse eines Vorhabens werden komplett fremddefiniert

Abb. 1: Stufenmodell für ein partizipatives Lernen im formalen Bildungskontext

Mayrberger (2012). https://doi.org/10.21240/mpaed/21/2012.01.12.X

Exkurs: Open Source

Open Source
= Software mit öffentlichem Quellcode, der eingesehen, verändert und genutzt werden darf. Open Source Software ist meistens kostenlos. (Grimm, S., 2022)

→ Notwendig, damit offene Materialien ohne technische Hürden bearbeitet, vermischt oder verändert werden können (vgl. Wiley, o.J.)

Grimm, S. (2022). Offenheit im Bildungsbereich: Warum es für OER auch Open Source braucht?!. OER Info. https://open-educational-resources.de/offenheit-im-bildungsbereich-warum-es-fuer-oer-auch-open-source-braucht/
Wiley, D. (o.J.). Defining the 'Open' in Open Content and Open Educational Resources. opencontent.org. http://opencontent.org/definition/

Exkurs: Open Source

ALMS Framework

Access to Editing Tools: Is the open content published in a format that can only be revised or remixed using tools that are extremely expensive (e.g., 3DS MAX)? Is the open content published in an exotic format that can only be revised or remixed using tools that run on an obscure or discontinued platform (e.g., OS/2)? Is the open content published in a format that can be revised or remixed using tools that are freely available and run on all major platforms (e.g., OpenOffice)?
Level of Expertise Required: Is the open content published in a format that requires a significant amount technical expertise to revise or remix (e.g., Blender)? Is the open content published in a format that requires a minimum level of technical expertise to revise or remix (e.g., Word)?
Meaningfully Editable: Is the open content published in a manner that makes its content essentially impossible to revise or remix (e.g., a scanned image of a handwritten document)? Is the open content published in a manner making its content easy to revise or remix (e.g., a text file)?
Self-Sourced: It the format preferred for consuming the open content the same format preferred for revising or remixing the open content (e.g., HTML)? Is the format preferred for consuming the open content different from the format preferred for revising or remixing the open content (e.g. Flash FLA vs SWF)?

Wiley, D. (o.J.). Defining the 'Open' in Open Content and Open Educational Resources. opencontent.org. http://opencontent.org/definition/

Exkurs: Open Source

Beispiele für Open Source









Offene Bildungspraktiken

Was sind „Offene Bildungspraktiken“ bzw. „Open Educational Practices (OEP)“? Führen Sie eine Recherche zu dem Begriff durch.

Beispielquellen:
https://library.educause.edu/resources/2018/7/7-things-you-should-know-about-open-education-practices

https://open-educational-resources.de/offenheit-im-bildungsbereich-warum-es-fuer-oer-auch-open-educational-practices-braucht/

https://wb-web.de/wissen/medien/open-educational-practices-oep-als-teil-einer-offenen-padagogik.html

https://blog.bildungsserver.de/open-educational-practices-ist-viel-mehr-als-nur-der-einsatz-von-open-educational-resources/

https://oep.guide/

https://www.die-bonn.de/wb/2018-oep-01.pdf

https://www.medienpaed.com/article/download/515/602

https://en.wikipedia.org/wiki/Open_educational_practices

Offene Bildungspraktiken

Offene Bildungspraktiken/ Open Educational Practices (OEP) =

„die Herstellung von Rahmenbedingungen, welche die Verwendung, Gestaltung und Management von Offenen Bildungsressourcen fordern. Offene Bildungspraktiken werden als Teil von Offener Pädagogik verstanden“ (Koschorreck, 2018:2).

„Open Educational Practices als Prinzip von Organisationsentwicklung in Bildungskontexten“ (Helbig & Bence Lukacs, 2019:118)

Helbig, L., & Lukács, B. (2019). Openness als Prinzip von Organisationsentwicklung: Werkbericht zu partizipationsorientierten Dialogformaten im Projekt OERlabs. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung, 14*(2), 109–122.
Koschorreck, J. (2018). https://www.die-bonn.de/wb/2018-oep-01.pdf

Offene Bildungspraktiken

Offene Pädagogik bezeichnet alle Handlungen von Lehrenden, die auf eine Verbesserung der eigenen Bildungspraxis durch deren Öffnung in verschiedenen Aspekten abzielen. Bei **OEP** geht es um die Herstellung von Rahmenbedingungen, welche die Verwendung, Gestaltung und Management von Offenen Bildungsressourcen fördern. Offene Bildungspraktiken werden als Teil von Offener Pädagogik verstanden (vgl. Hegarty 2015).

„Bei Open Education Practices […] geht es im Kern um **Demokratiebildung**. Lernende machen die Erfahrung, dass es nicht die eine richtige Antwort auf eine Frage gibt, sondern dass man sich gemeinsam über eine Lösung verständigen kann. Und dass es Fragen gibt, die zum kritischen Denken anregen und ein kreatives Problemlösen provozieren. […] Lehrende und Lernende begeben sich in eine Struktur, in der Inhalte und Lösungen gemeinsam erarbeitet werden.“ (Mayrberger, 2019)

OEP – Offene Pädagogik – Partizipatives Lernen
→ DEMOKRATIEBILDUNG

Hegarty, B. (2015). Attributes of Open Pedagogy: A Model for Using Open Educational Resources. *Educational Technology*, 55(4), 3–13.
Mayrberger, K. (2019). „Open Educational Practices sind viel mehr als nur der Einsatz von Open Educational Resources“. https://blog.bildungsserver.de/open-educational-practices-ist-viel-mehr-als-nur-der-einsatz-von-open-educational-resources/

Offene Bildungspraktiken

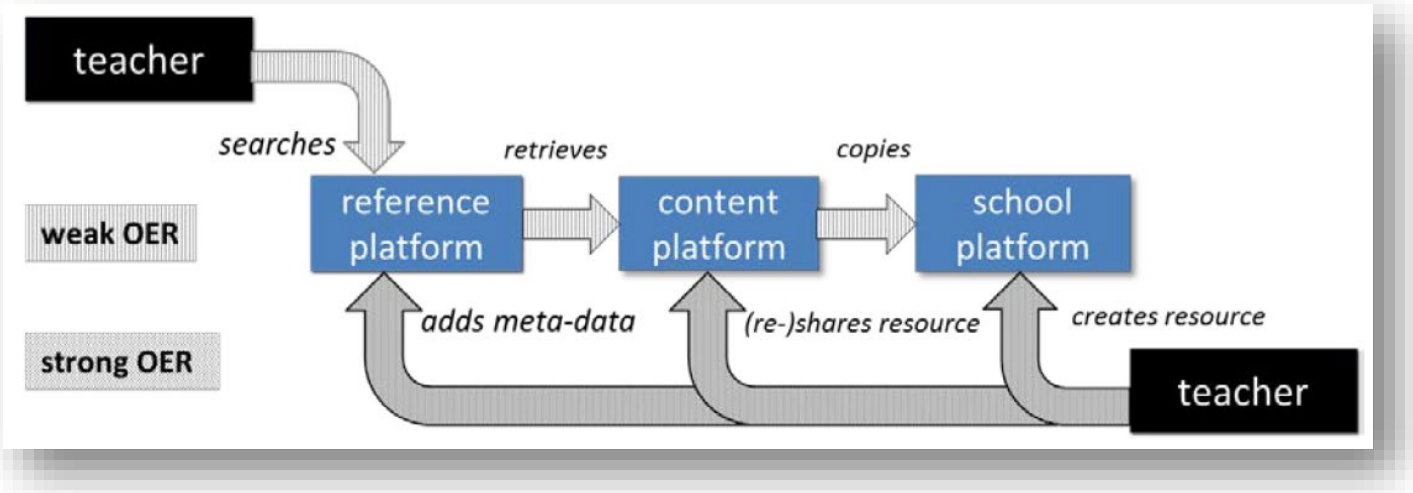
OEP als „Praktiken, die die (Wieder-)Verwendung und Produktion von **OER** durch institutionelle Richtlinien unterstützen, innovative pädagogische Modelle fördern und Lernende als Koproduzenten auf ihrem Weg des lebenslangen Lernens respektieren und befähigen“. (Ehlers, 2011,6)

→ Verknüpfung von OEP mit OER (Open Educational Resources/ Offene Bildungsressourcen)

EHLERS, U.-D. (2011). Extending the territory: From open educational resources to open educational practices. Journal of Open, Flexible and Distance Learning, 15(2), (1–10). https://doi.org/10.61468/jofdl.v15i2.64

Offene Bildungspraktiken

Open Educational Practices (OEP): constitute the range of practices around the creation, use and management of **open educational resources** with the intent to improve quality and innovate education (OPAL, 2011, p. 4)

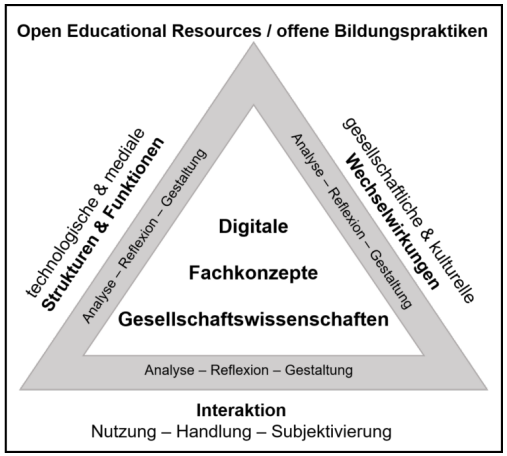


OEP bedeutet zukünftig für Lehrende, gegenseitig Vertrauen und Verantwortung innerhalb einen „Ökosystems“ von Informationen und Wissen zu haben; ein System, das mit der Zeit wächst und an Wert gewinnt (sinngemäß nach Kerres & Heinen, 2015, p. 25)

Offene Bildungspraktiken

Fallbeispiel ReTransfer

„Das Ziel des Vorhabens ist die **Entwicklung** und **anwendungsbezogene Beforschung** von digitalen Fachkonzepten für die länderübergreifende gesellschaftswissenschaftliche Lehrkräftefortbildung, die im Kontext von offenen Bildungspraktiken in Blended-Learning-Arrangements angeboten werden. Als Referenzrahmen […] für die konzeptionelle Entwicklung der Fachkonzepte [dient] das „Frankfurt-Dreieck zur Bildung in der digitalen Welt“.

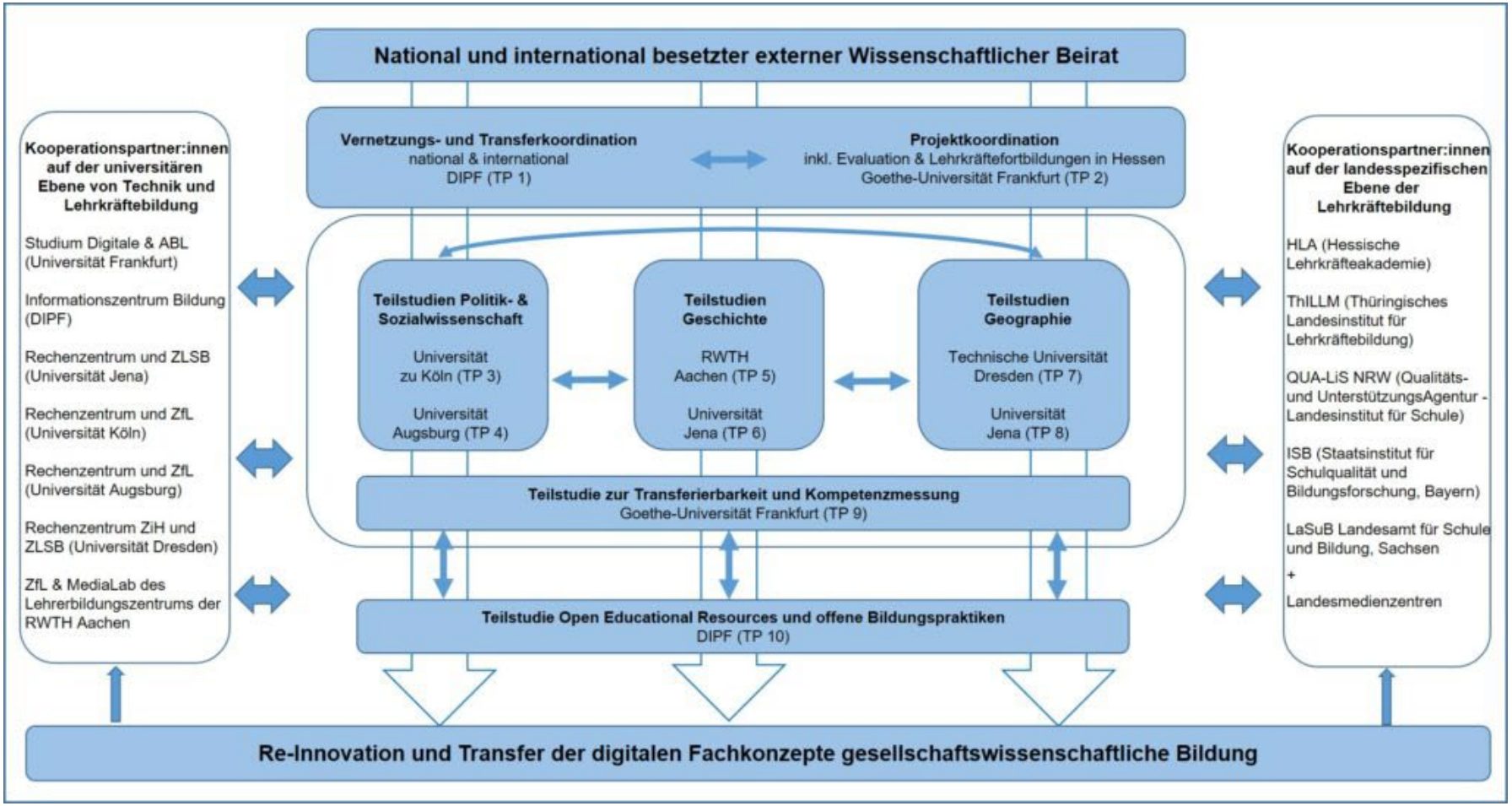


ReTransfer: https://retransfer.digital/projektuebersicht/

Brinda, T., Brüggen, N., Diethelm, I., Knaus, T., Kommer, S., Kopf, C., Missomelius, P., Leschke, R., Tilemann, F., Weich, A. (2019). Frankfurt-Dreieck zur Bildung in der digital vernetzten Welt – Ein interdisziplinäres Modell. *Zeitschrift für Medienpädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung 63*(4), S. 71.

Offene Bildungspraktiken

Fallbeispiel ReTransfer



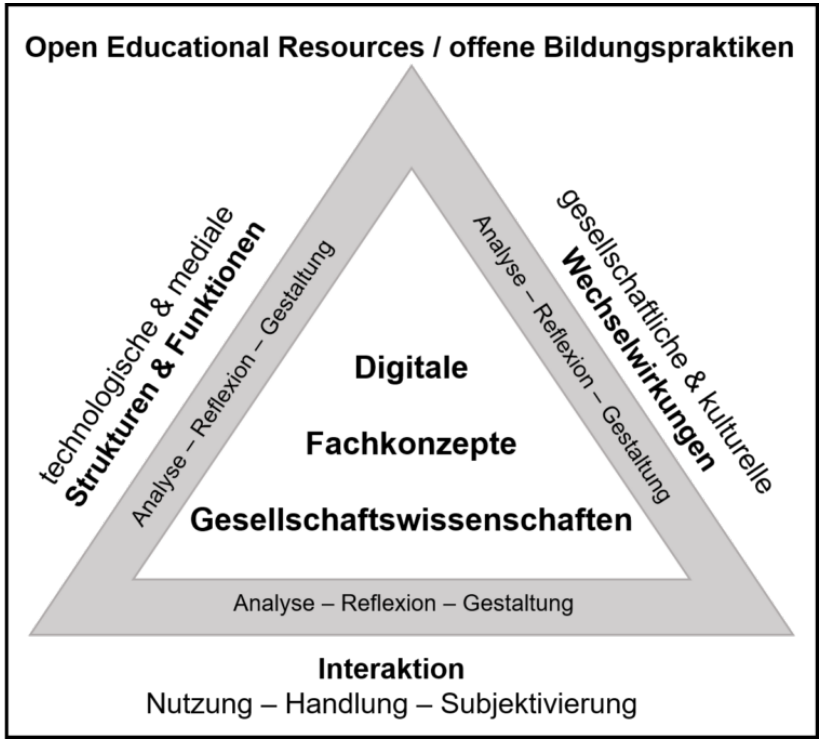
ReTransfer: https://retransfer.digital/projektuebersicht/

Offene Bildungspraktiken

Fallbeispiel ReTransfer

Im Rahmen Projekts werden…

- Offene Bildungsmaterialien für die Lehrkräftefortbildung entwickelt
- Offene Bildungspraktiken beforscht



Frankfurt-Dreieck zur Bildung in der digital vernetzten Welt:

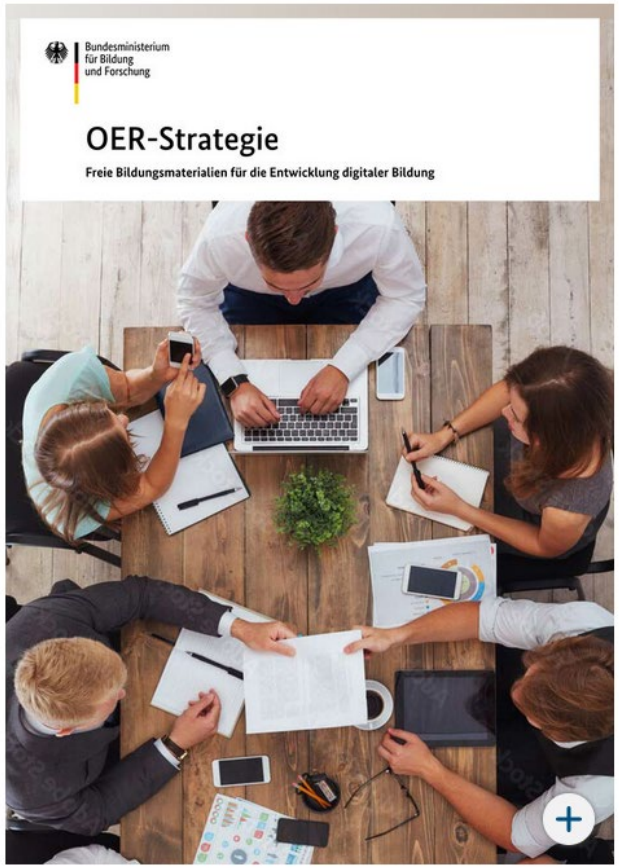
ReTransfer: https://retransfer.digital/projektuebersicht/

Brinda, T., Brüggen, N., Diethelm, I., Knaus, T., Kommer, S., Kopf, C., Missomelius, P., Leschke, R., Tilemann, F., Weich, A. (2019). Frankfurt-Dreieck zur Bildung in der digital vernetzten Welt – Ein interdisziplinäres Modell. *Zeitschrift für Medienpädagogik: Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung 63*(4), S. 71.

Offene Bildungspraktiken

OER Strategie des BMBF

→ Institutionelle Verankerung von OER und damit Beitrag zu OEP?



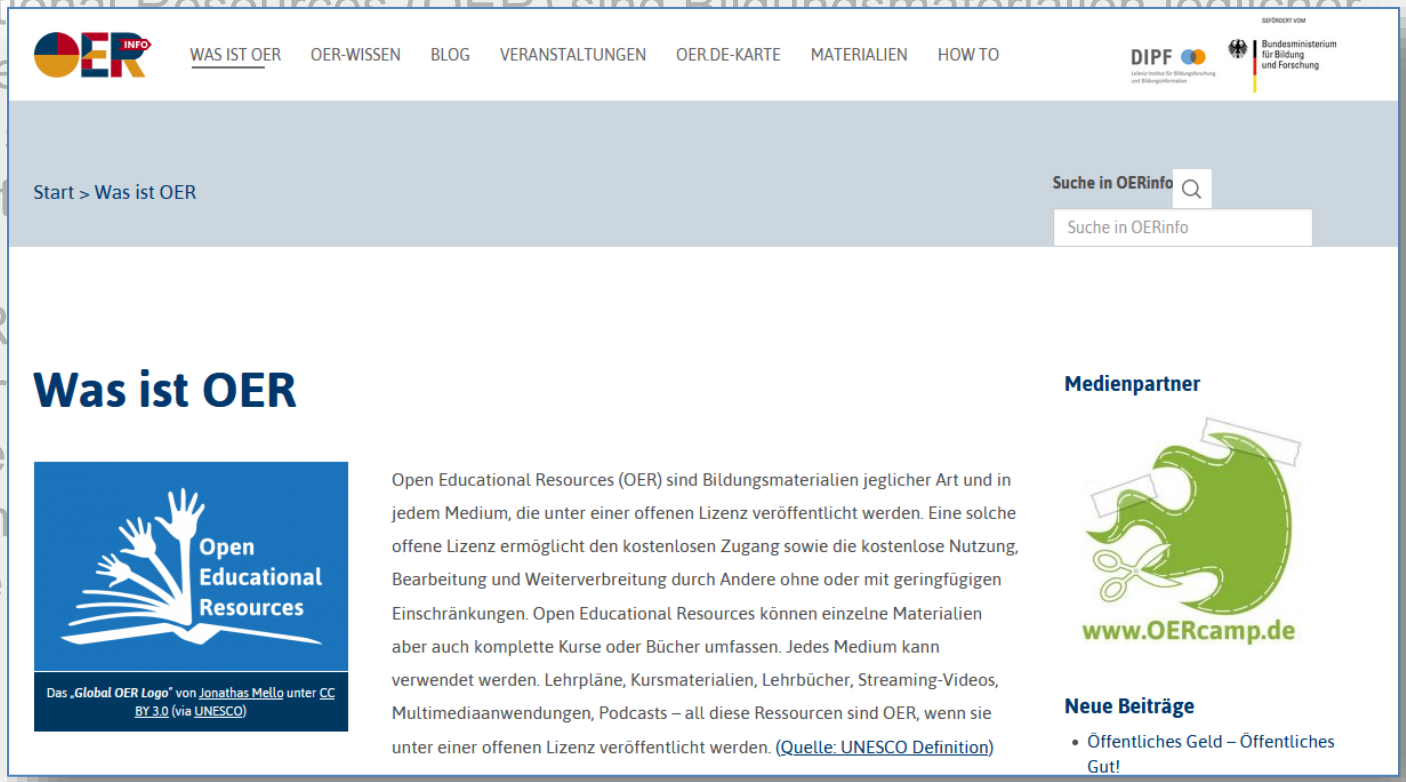
Open Educational Resources

Definition:
„Open Educational Resources (OER) sind Bildungsmaterialien jeglicher Art und in jedem Medium, die unter einer offenen Lizenz veröffentlicht werden. Eine solche offene Lizenz ermöglicht den kostenlosen Zugang sowie die kostenlose Nutzung, Bearbeitung und Weiterverbreitung durch Andere ohne oder mit geringfügigen Einschränkungen. Open Educational Resources können einzelne Materialien aber auch komplette Kurse oder Bücher umfassen. Jedes Medium kann verwendet werden. Lehrpläne, Kursmaterialien, Lehrbücher, Streaming-Videos, Multimediaanwendungen, Podcasts – all diese Ressourcen sind OER, wenn sie unter einer offenen Lizenz (UNESCO, 2019)

Open Educational Resources

Definition:

„Open Educational Resources (OER) sind Bildungsmaterialien jeglicher Art und in jede
werden. Eine
sowie die kost
durch Andere
Educational R
komplette Kur
verwendet we
Videos, Multin
sind OER, we



https://open-educational-resources.de

Open Educational Resources

Die 5 V-Freiheiten für Offenheit



Open Educational Resources

Die 5 V-Freiheiten für Offenheit



Bei dieser Graphik handelt es sich „in sich" um ein offenes Bildungsmaterial!

Open Educational Resources

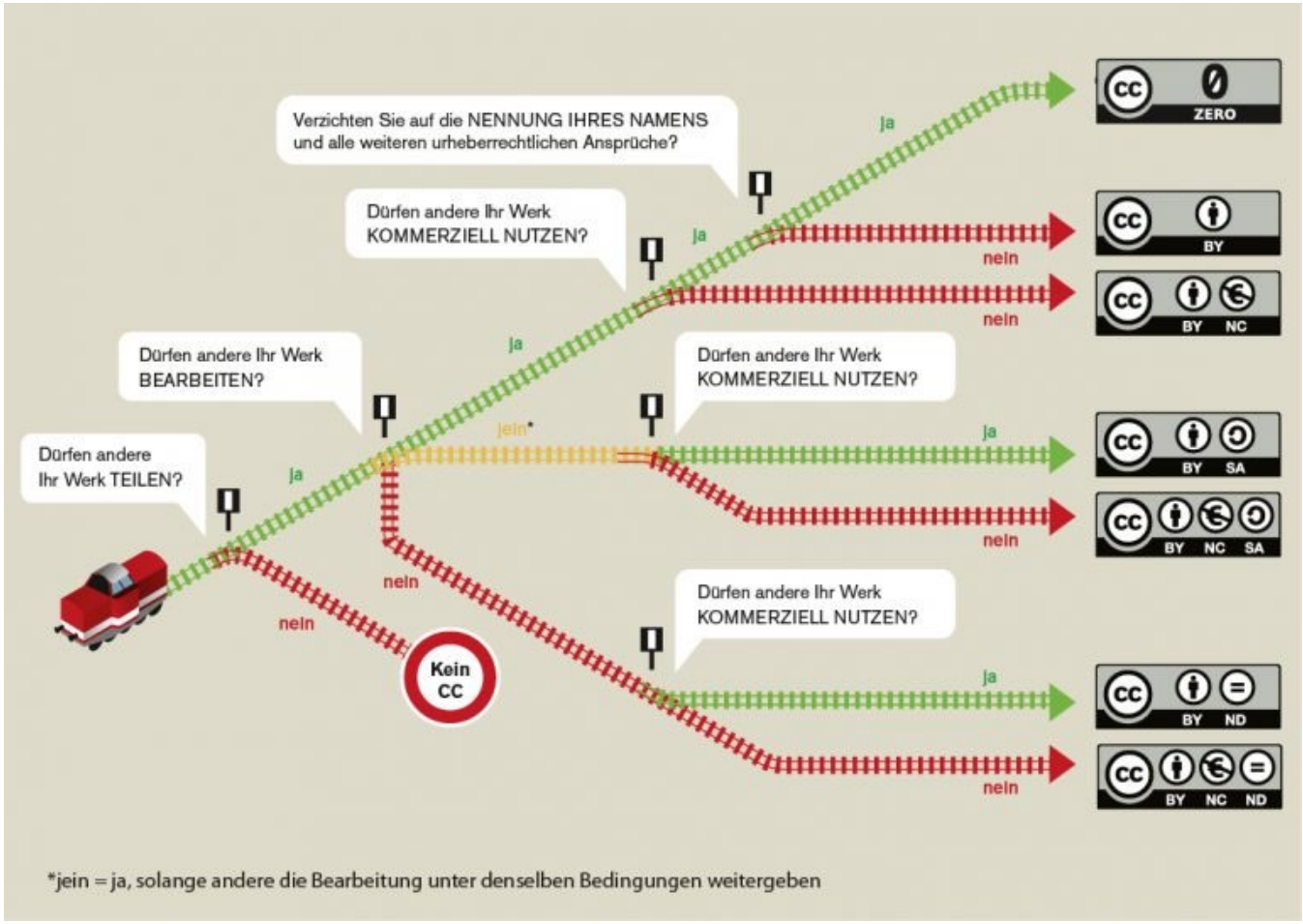
Creative Commons (CC) Lizenzen

Creative Commons = gemeinnützige Gesellschaft, die Standardlizenzen für Urheber*innen bereitstellt. Ziel ist es, dass die Urheber*innen ihre Inhalte verbreiten und dabei festlegen können, unter welchen Maßgaben diese Inhalte verbreitet, verändert oder weitergegeben werden können (Creative Commons, o.J., https://de.creativecommons.net/was-ist-cc/).

→ Ermöglicht die Bereitstellung freier Bildungsmaterialien!

Open Educational Resources

Creative Commons (CC) Lizenzen

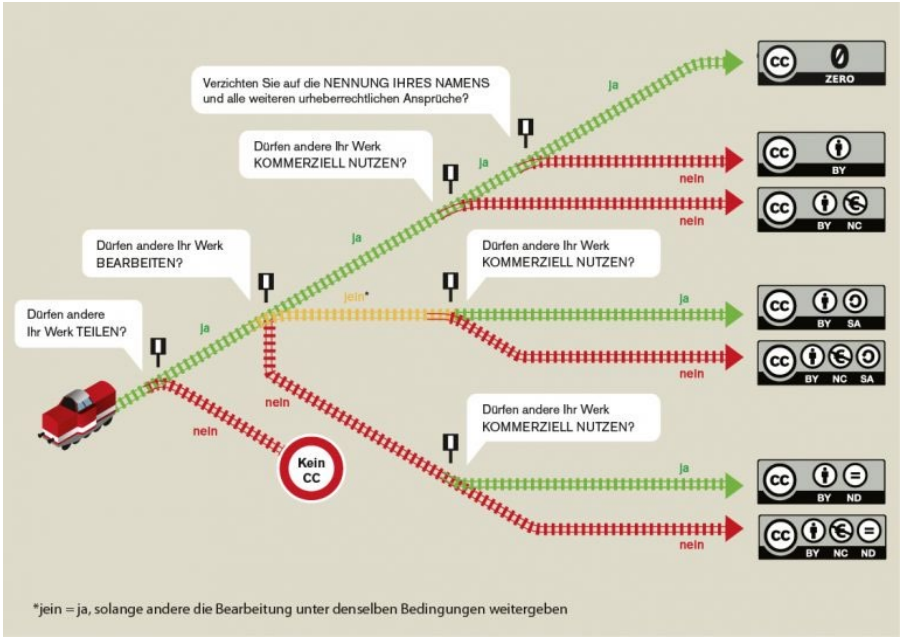


Klute, B. & Muuß-Merholz, J. (2015). *Welche CC Lizenz ist die richtige für mich?* (Infographic). OER-Info. https://open-educational-resources.de/cc-lizenz-infografik/

Open Educational Resources

Creative Commons (CC) Lizenzen

Nur Non-Commercial?



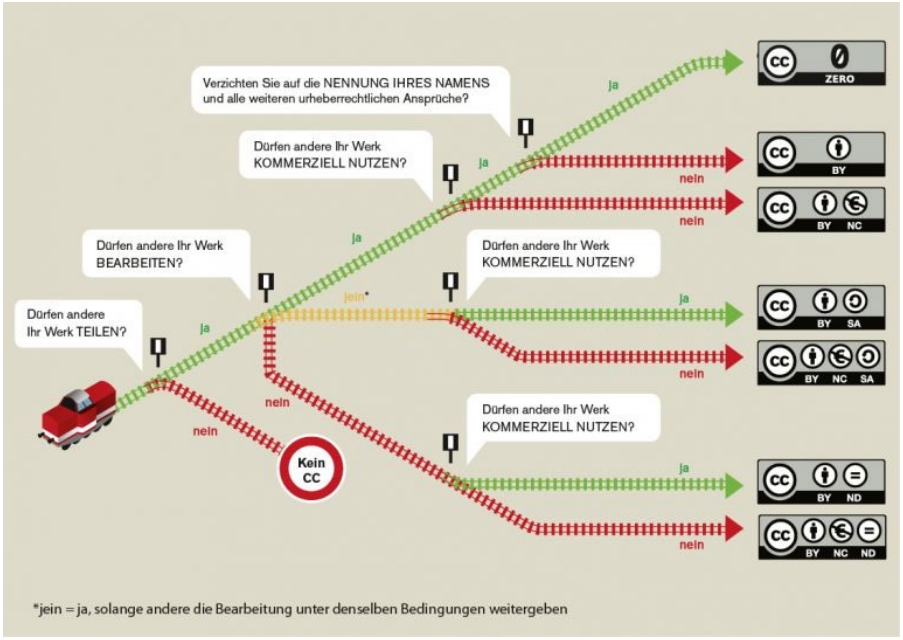
Klute, B. & Muuß-Merholz, J. (2015). *Welche CC Lizenz ist die richtige für mich?* (Infographic). OER-Info. https://open-educational-resources.de/cc-lizenz-infografik/

Open Educational Resources

Creative Commons (CC) Lizenzen

Nur Non-Commercial?

→ Zugangsbeschränkung für:
Private Hochschulen,
Landesinstitute,
etc.



Klute, B. & Muuß-Merholz, J. (2015). *Welche CC Lizenz ist die richtige für mich?* (Infographic). OER-Info. https://open-educational-resources.de/cc-lizenz-infografik/

Open Educational Resources

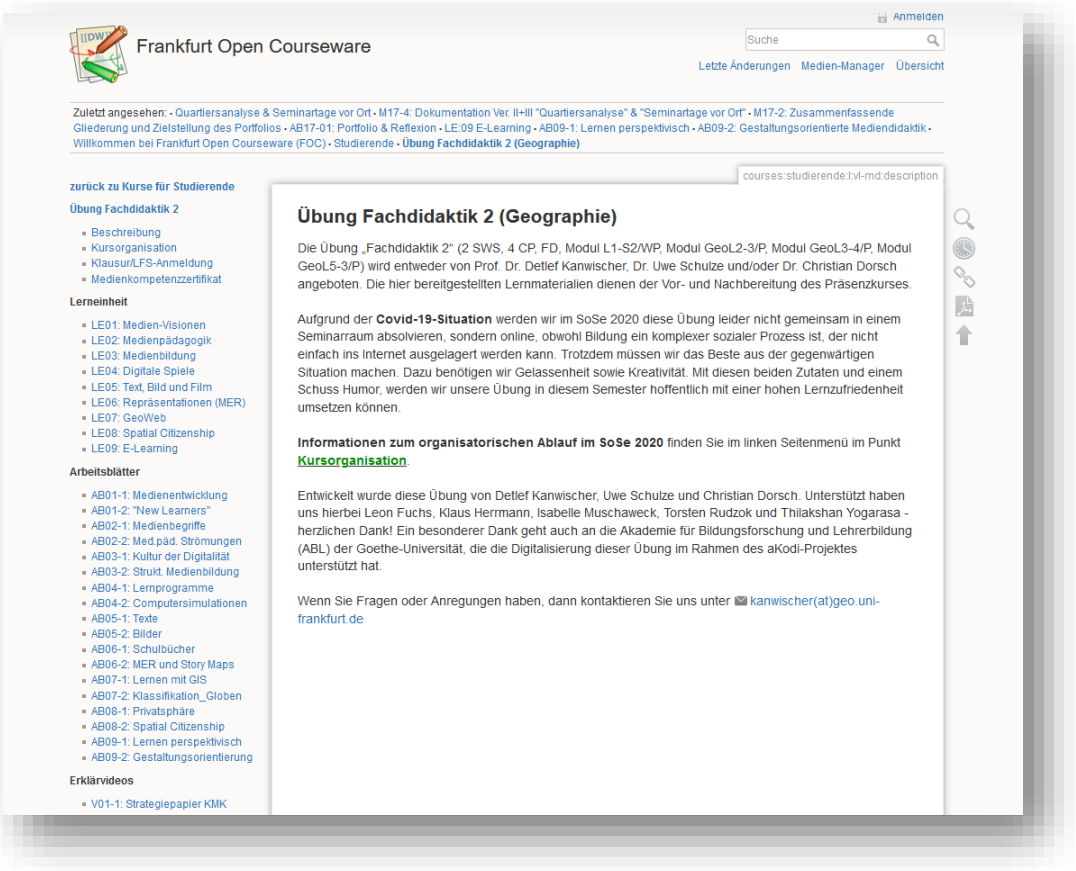
Granularität von OER

Level	Merkmal	Didaktische Eigenschaft	Technische Umsetzung, z.B.	bereitgestellt von z.B. ...
Arbeitsblatt	unterstützt einzelne Lehr-Lernaktivität	veranschaulicht, übt oder vertieft einen Lerninhalt	Textdokument, Video, Animation ...	Lehrkraft
Lehreinheit / Lehrbuch	bildet Curriculum ab mit einer Sequenz von Lehr-Lerninhalten	führt systematisch in Lerninhalte über längere Zeitspanne ein	PDF-Dokument mit multimedialen Elementen	Verlag, Stiftung, Medienanstalt, Landeszentrale ...
Kurs	beinhaltet Folge von Lehr-Lernaktivitäten, die auf ein Lernziel ausgerichtet sind	führt zu einem definierten Lernergebnis (z.B. Credits)	Web Based Training, Online-Kurs mit Selbsttestes, tutorieller Betreuung, Prüfung ...	Bildungsanbieter, (Hoch-) Schule, Online-Akademie ...

Kerres, M. (2016). Open educational resources (OER). In N. Gronau, J. Becker, E. J. Sinz, L. Suhl, & M. Leimeister (Hrsg.), *Enzyklopädie der Wirtschaftsinformatik*. GITO.

Open Educational Resources

OER – Das Beispiel FOC (Frankfurt Open Courseware)



https://foc.geomedienlabor.de/doku.php?id=start

Open Educational Resources

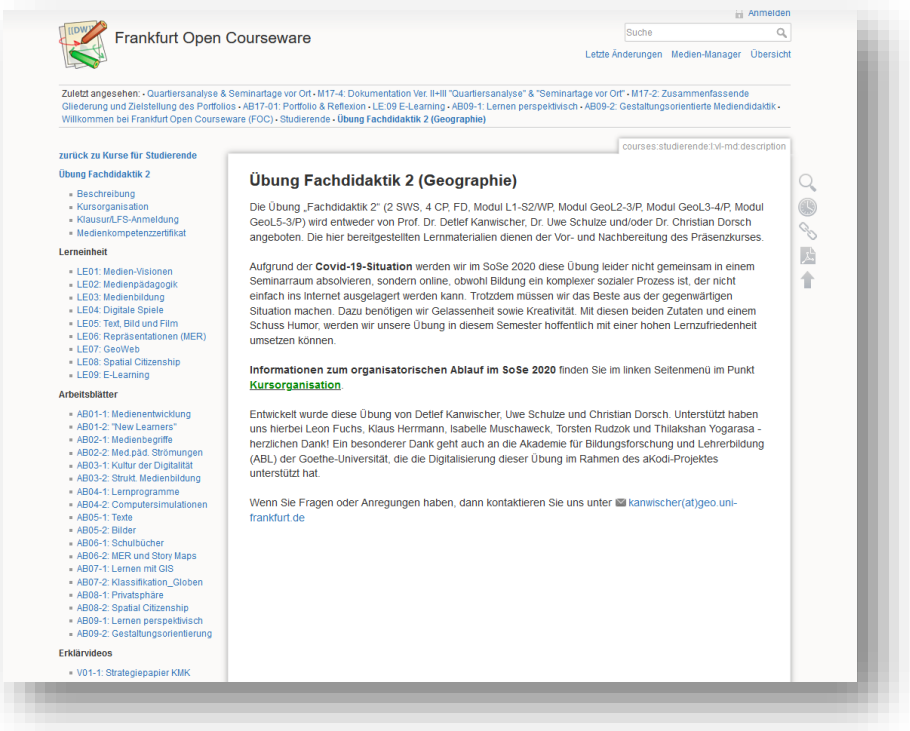
OER – Das Beispiel FOC (Frankfurt Open Courseware)

Werden die 5 V-Freiheiten erfüllt?

- Verwahren & Vervielfältigen
- Verwenden
- Verarbeiten
- Vermischen
- Verbreiten

Welche CC-Lizenz?

OER-Level? (AB, Lehreinheit, Kurs)



https://foc.geomedienlabor.de/doku.php?id=start

Open Educational Resources

Metadatenstandards für OER

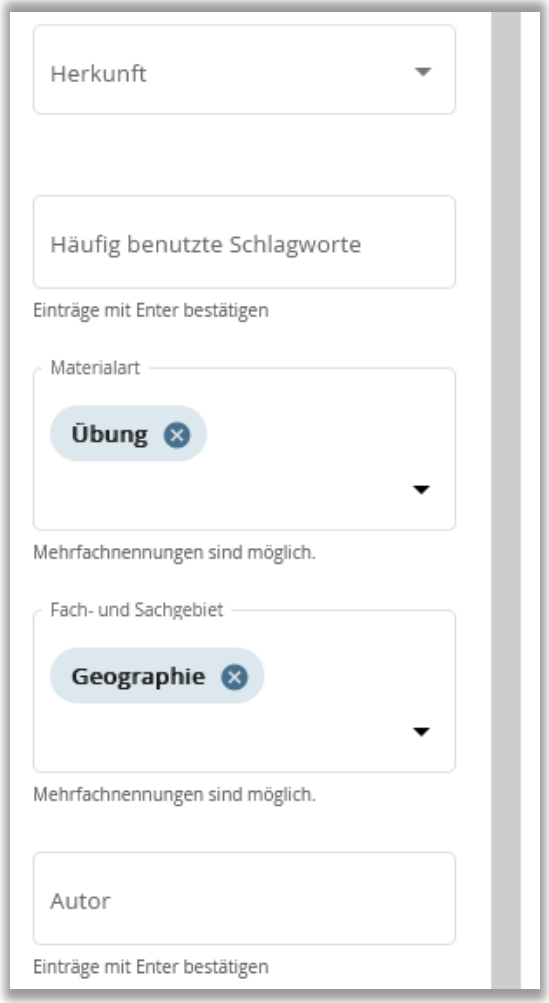
Metadaten
= Strukturierte Informationen zur Beschreibung von digitalen Ressourcen
→ Lehrende müssen die Erschließung ihrer OER sicherstellen → Beschreibung der Bildungsressourcen

Metadaten erlauben eine genauere Suche über Filter und „Baumstrukturen“

Open Educational Resources

Metadatenstandards für OER

Filtermenü im ZOERR
(Zentrales Open Educational Resources Repositorium der Hochschulen in Baden-Württemberg)

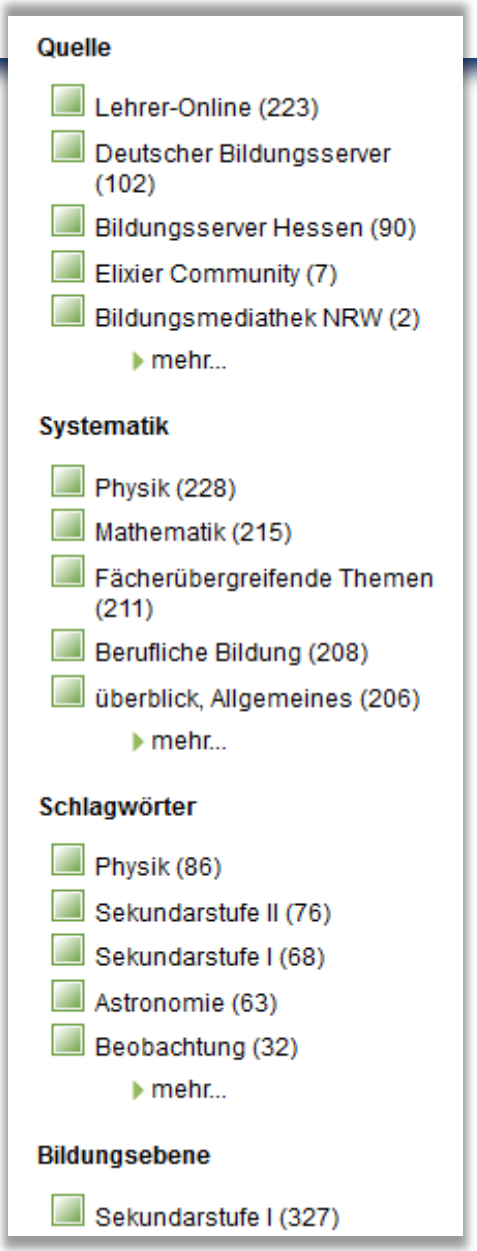


Open Educational Resources

Metadatenstandards für OER



Fachsystematik (links) und Filter (rechts) in [Elixier]

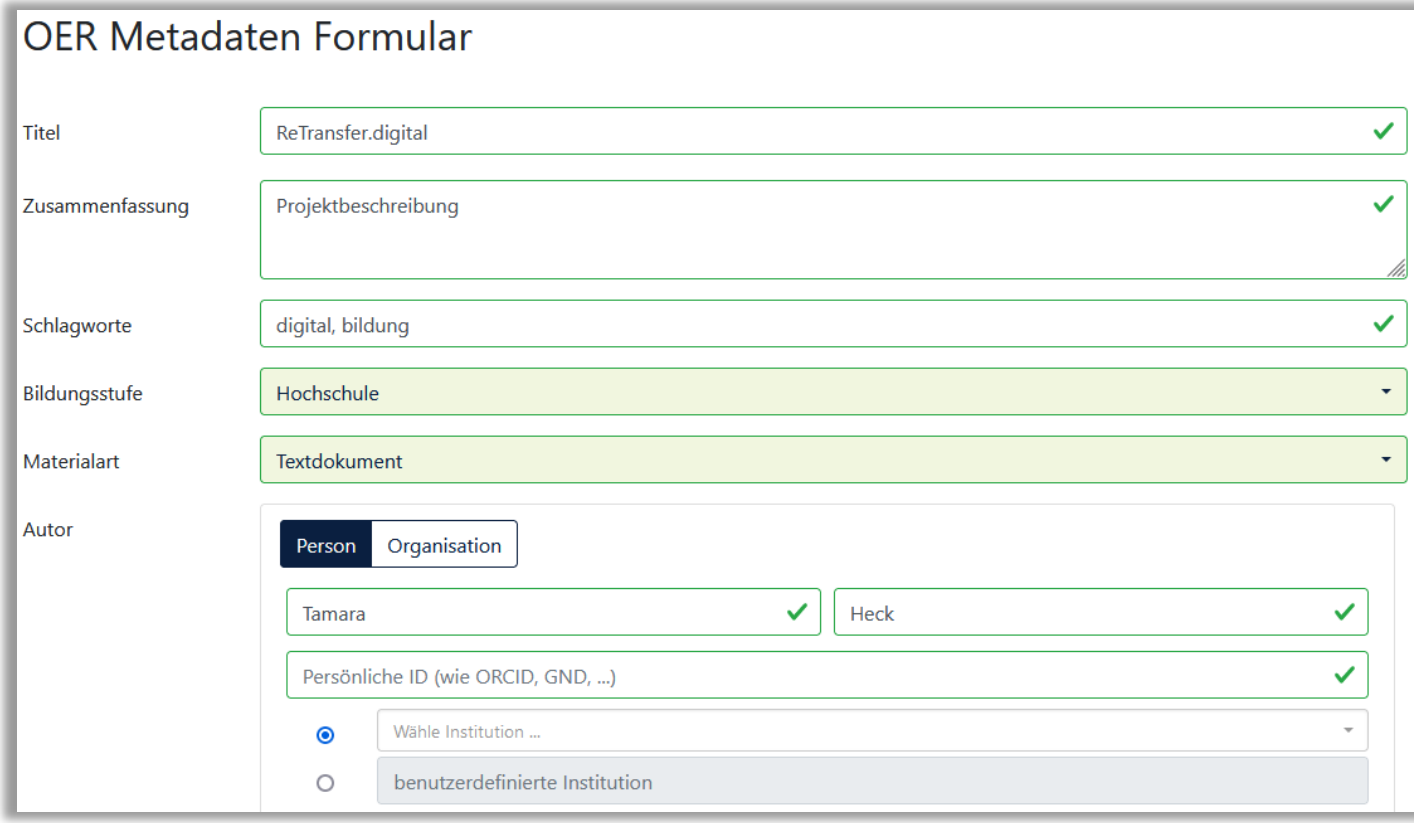


Open Educational Resources

Metadatenstandards für OER

Formular von OERSI, Zusammenfassung und Schlagworte sind offene Felder, bei der Bildungsstufe sind die Werte vorgegeben (strukturiert)

Es gibt Pflichtfelder, d.h. minimale Angaben zu einer Ressource, wie bspw. Titel und Autor



Open Educational Resources

Metadatenstandards für OER

Technisch sieht das dann so aus…

Generierte Metadaten in OERSI, maschinenlesbar, zeigen Standards an, wie bspw. Lernressourcentyp oder Bildungsstufe von w3id.org

YAML Metadaten

```yaml
creativeWorkStatus: Draft
name: ReTransfer.digital
description: Projektbeschreibung
license:
  id: https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de
creator:
  - givenName: Tamara
    familyName: Heck
    type: Person
keywords:
  - digital
  - bildung
learningResourceType:
  - https://w3id.org/kim/hcrt/text
educationalLevel:
  - https://w3id.org/kim/educationalLevel/level_A
```

Open Educational Resources

OER-Materialien für den Geographieunterricht

Unter https://open-educational-resources.de/oer-finden-in-der-schule/#uebergreifend finden Sie eine Übersicht über OER Datenbanken.

1. Wählen Sie eine Datenbank aus und machen Sie sich mit den Hintergrundinformationen und Funktionen der Webseite vertraut.
2. Recherchieren Sie in der Datenbank OER-Materialien für den Geographie-, bzw. Sachunterricht zu einem selbstgewählten Thema.
3. Analysieren Sie die Benutzerfreundlichkeit der Datenbank und der OER-Materialien, die Qualität der Materialien und deren Eignung und Relevanz für das selbstgewählte Thema.

Open Educational Resources

OER-Materialien für den Geographieunterricht

Gute Beispiele für OERs für den Geographieunterricht

….

Open Educational Resources

Chancen und Risiken von OER – allgemein

Erwartungshaltungen an OER

- Grundsätzlich erleichterter sowie auch erweiterter Zugang zu Bildungsangeboten und -materialien
- Ermöglichung und Förderung kollaborativer und partizipativer Lehr- und Lerngelegenheiten
- Erwartete Skalen- und Synergieeffekte für das Lehr- und Lerngeschehen, z. B. Senkung von Materialkosten, Zeitersparnis bei der Unterrichtsvorbereitung durch kollegialen Austausch und Lehrkooperationen und damit verbunden
- Verbesserung der Qualität von Bildungsprozessen in Bezug auf die Unterrichtsqualität und Lernleistung

Otto, D. (2019a). Offene Bildungsressourcen (OER) in der Lehrerausbildung. Die Bedeutung von Einstellungen und Kontextfaktoren. In J. Hafer, M. Mauch, & M. Schumann (Hrsg.), *Teilhabe in der digitalen Bildungswelt* (S. 221–226). Waxmann.
Otto, D. (2019b). Adoption and diffusion of open educational resources (OER) in education: A meta-analysis of 25 OER-projects. *The International Review of Research in Open and Distributed Learning, 20*, 122–140.

Open Educational Resources

Chancen und Risiken von OER – allgemein

Hindernisse und Herausforderungen

- Erhöhte Anforderungen an die OER-Produktion bei gleichzeitigem Mangel an zeitlichen Ressourcen und technischem Wissen
- Urheberrechtliche Unsicherheiten und Bedenken
- Fehlende zentrale OER-Infrastrukturen, wie Repositorien zur Ablage und zum Finden von OER-Content

„Intentions-Verhaltens-Lücke“ → Trotz positiver Einstellung gegenüber OER werden sie „selten aktiv in der Bildungspraxis eingesetzt“ (S. 224)

Otto, D. (2019a). Offene Bildungsressourcen (OER) in der Lehrerausbildung. Die Bedeutung von Einstellungen und Kontextfaktoren. In J. Hafer, M. Mauch, & M. Schumann (Hrsg.), *Teilhabe in der digitalen Bildungswelt* (S. 221–226). Waxmann.
Otto, D. (2019b). Adoption and diffusion of open educational resources (OER) in education: A meta-analysis of 25 OER-projects. *The International Review of Research in Open and Distributed Learning, 20*, 122–140.

Open Educational Resources

Chancen und Risiken von OER – für digitale Geomedien/ geographische Bildung

Allgemeine technische, mediendidaktische und lizenzrechtliche Aspekte
+
Fachspezifische Herausforderungen:

- Berücksichtigung geographischer Basiskonzepte und des geographischen „Raum-Bezugs“
- Fachlich adäquate Reduktion inhaltlicher und technischer Aspekte als konstruktivistische Gestaltungsaufgabe digitaler Geomedien im Sinne fachspezifischer Lehr- und Lernmedien (Vorwissen, Alltagsbezug, Schüler*innenvorstellung)
- Adressierung fachspezifischer Arbeitsweisen bzw. Methoden sowie von (Geo-)Daten- und Medienkompetenz

Schulze, U., Kanwischer, D., Gryl, I., & Budke, A. (2020). Mündigkeit und digitale Geomedien. Implementation eines digitalen Fachkonzepts in der geografischen Lehrkräftebildung. *AGIT – Journal für Angewandte Geoinformatik, 6*, 114–123.

OER & OEP: Ausblick

Ein Blick in die Zukunft
Downes (2019) kommt vor dem Hintergrund der zukünftigen Entwicklung von Cloud-Infrastrukturen, Open Data, künstlicher Intelligenz (KI) und dezentralisierten Netzwerken folgendem Schluss:

„new models of open educational resources will be more like tools that students use in order to create their own learning content, which they will then consume or use for some other purpose. … From the pedagogical perspective, the learning happens not through the consumption of the content but through the use of the content.“ (ebd., o. S.)

Inwiefern ist das realistisch? Welche Aspekte müssen bedacht werden?

OER & OEP: Ausblick

Reflexionsfragen:

Wie stellen Sie sich OEP in ihrer zukünftigen Schulpraxis vor?

Welche Kriterien müssten erfüllt sein, damit sie OEP aktiv in die Schulpraxis integrieren?

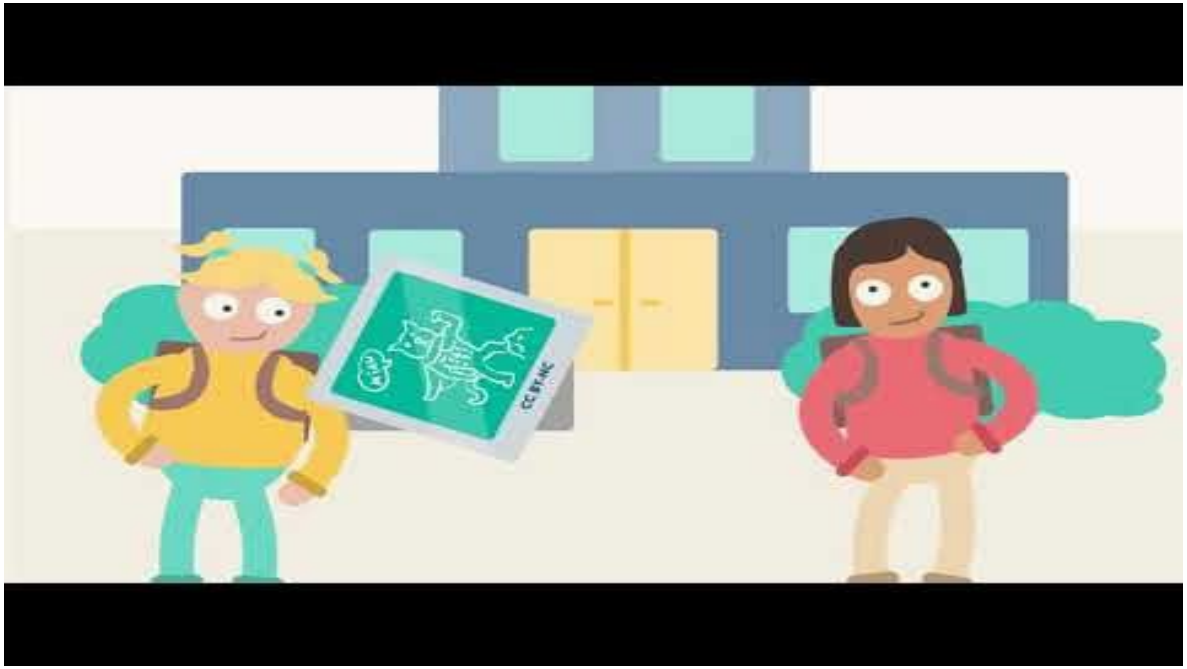
Welche Ideen haben Sie zur Förderung von OEP in der Schulpraxis?

Inwiefern möchten Sie zur Entwicklung von OEP beitragen?

Open Educational Resources

Zur Wiederholung:

“OER kompakt – Was sind Open Educational Resources?”



LOERn (2017):
https://www.youtube.com/watch?v=1WnZD7E8FKY&t=4s